

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0128

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Louis Henry: Sur l'addition de l'acide chlorhydrique à l'oxyde d'isobutylène (H^3C)₂. C. CH₂. — Le Secrétaire

perpétuel signale les tomes I et II des „Leçons d'Algèbre et de l'Analyse à l'usage des classes de Mathématiques spéciales“ par Jules Tannery. — E. Esclangon: Observations de la comète Brooks (1906a) faites au grand équatorial de l'Observatoire de Bordeaux. — Pierre Broux: Sur l'indétermination d'une fonction au voisinage d'une singularité transcendante. — Leopold Fejér: Sur la série de Fourier. — H. Dulac: Intégrales d'une équation différentielle dans le voisinage d'un point dicritique. — P. Fatou: Sur l'application de l'analyse de Dirichlet aux formes quadratiques à coefficients et à indéterminées conjuguées. — Ivar Fredholm: Sur la théorie des spectres. — A. Korn: Sur les vibrations d'un corps élastique dont la surface est en repos. — Thadée Banachiewicz: Sur un cas particulier du problème des n corps. — Louis Fredey: Sur la signification exacte du principe de Carnot. — E. Jungfleisch et M. Godchot: Sur l'acide lactique gauche. — P. Viala et P. Pacottet: Sur les kystes des Gloeosporium et sur leur rôle dans l'origine des levures. — R. Koehler et C. Vaney: Stellosphaera mirabilis, nouvelle larve d'Astérie appartenant très vraisemblablement à une forme abyssale. — Charles Richet: Effets reconstituants de la viande crue après le jeûne. — Charrin et Le Play: Étude des variations de la toxicité du contenu de l'intestin grêle. Modifications du sang. — Emile Argand: Sur la tectonique du massif de la Dent-Blanche. — R. Chudeau: D'Iferouane à Zinder.

Vermischtes.

Die Schmelzwärme des Eises ist trotz ihrer großen Wichtigkeit noch nicht genügend genau bekannt, und unter den klassischsten Angaben, der von Bunsen (80,03) und der von Laprovostaye und Desains (79,25), ist noch eine Differenz von 1% vorhanden. Diese wird sogar noch etwas größer, wenn man erwägt, daß die Bunsensche Kalorie etwas größer war als die seiner Vorgänger. Berücksichtigt man diesen Unterschied der Einheiten, so steigt der Bunsensche Wert auf 80,43, während der von Laprovostaye nur auf 79,17 sich ändert; die Differenz bleibt also ungefähr gleich, wenn man die neuesten Bestimmungen der spezifischen Wärme des Wassers zugrunde legt. Die bei den Bestimmungen der obengenannten Physiker benutzten Methoden geben keinen Anhalt, diese große Differenz aufzuklären. Nun macht aber Herr A. Leduc darauf aufmerksam, daß in die Formel für die latente Wärme des Wassers nach Bunsens Methode die spezifischen Volumina des Eises und des Wassers bei 0° eingehen, und daß er für das spezifische Volumen des Eises bei 0° einen Wert (0,9176) gefunden, der größer ist als der von Bunsen benutzte (0,91674). Setzt er seinen Wert in die Gleichung, so erhält er für die Schmelzwärme aus Bunsens Daten die Größe 79,15 Kalorien, einen Wert, der dem von Laprovostaye und Desains sehr nahe steht, und als Mittel der älteren zuverlässigsten Messungen wäre die Schmelzwärme des Eises bei 15° gleich 79,2 Kalorien zu setzen. (Compt. rend. 1906, t. 142, p. 46.)

Die sog. Hexenringe auf Wiesen und in Wäldern werden bekanntlich durch die strahlenförmige Ausbreitung von Pilzmycelien im Boden gebildet. In den zahlreichen Mitteilungen, die über solche Pilzkreise gemacht worden sind, konnte Herr F. Thomas nur einmal eine Angabe über die Ausbreitungsgeschwindigkeit der Pilze finden, und diese ist bald 100 Jahre alt; sie steht in der grundlegenden Abhandlung Wollastons (1807). Der bekannte Physiker und Chemiker gibt die jährliche Zunahme zu acht Zoll bis zwei Fuß (rund 20–61 cm) an, ohne aber die Pilze zu bezeichnen, auf die sich seine Beobachtungen beziehen. Herr Thomas hat nun seit 1896 in einem Fichtenbestande bei Ohrdruf einen riesigen Pilzkreis von Hydnum suaveolens Scop. beobachtet und Messungen vorgenommen, die auf eine

Jahreszunahme des Radius von durchschnittlich 23 cm führten. Da der Pilzkreis 1905 einen Radius von 10,36 m hatte, so würde sein Alter 45 Jahr betragen. Der Fichtenbestand ist wahrscheinlich älter als der Pilzkreis nach dieser Berechnung, aber die Bäume sind äußerst langsam gewachsen, da der Standort sehr flachgründig ist. Bei dickerer Humusschicht möchte wohl auch die Wachstumsgeschwindigkeit des Pilzmycels größer sein, als die gefundene. Herr Thomas bemerkt noch, daß innerhalb der Peripherie kein einziger Fruchtkörper von Hydnum suaveolens erschienen ist, entsprechend der Wollastonschen Erschöpfungstheorie. (Berichte der deutschen botanischen Gesellschaft 1905, Bd. 23, S. 476–478.) F. M.

Personalien.

Die Académie des sciences de Paris wählte zum korrespondierenden Mitglied A. Heim, Professor der Geologie an der Universität Zürich.

Die Harvard University (Cambridge) ernannte Geheimrat Prof. Dr. Wilh. Ostwald (Leipzig) zum Ehrendoktor. Verliehen: Dem Kustos an der Biologischen Anstalt auf Helgoland Dr. Paul Kuckuck der Titel Professor.

Ernannt: Prof. Dr. Artur Schattenfroh zum Vorstand der k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Wien; — Miss Margaret Ferguson zum Professor der Botanik am Wellesley College; — Miss Elizabeth F. Fischer zum Professor der Geologie und Mineralogie am Wellesley College.

Habilitiert: Dr. Wallenberg für Mathematik an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg; — Dr. Emil Mannheim, Unterrichtsassistent am chemischen Universitätslaboratorium zu Bonn; — Dr. A. Bode für Geologie und Paläontologie an der Bergakademie zu Berlin; — Oberingenieur Dr. G. Benischke für das Lehrfach „Wechselstromtechnik“ an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

Gestorben: Dr. v. d. Crone, Assistent des pflanzenphysiologischen Versuchshauses des botanischen Instituts der königl. landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf, am 23. Februar; — Dr. Hermann Lorberg, außerordentlicher Professor der Physik an der Universität Bonn, 75 Jahre alt; — Albert Nilsson, Lektor am Forstinstitut zu Stockholm; — der Anthropologe Obermedizinalrat Dr. v. Hölder in Stuttgart, 86 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Folgende Minima hellerer Veränderlicher vom Algoltypus werden im April 1906 für Deutschland auf Nachtstunden fallen:

2. April 11,3 h	U Cephei	17. April 10,3 h	U Cephei
7. „ 10,9	U Cephei	21. „ 14,3	♂ Librae
7. „ 15,0	♂ Librae	22. „ 9,9	U Cephei
9. „ 16,8	U Coronae	23. „ 12,2	U Coronae
12. „ 10,6	U Cephei	25. „ 14,2	U Sagittae
14. „ 9,3	Algol	27. „ 9,6	U Cephei
14. „ 14,6	♂ Librae	28. „ 13,9	♂ Librae
16. „ 14,5	U Coronae	30. „ 9,9	U Coronae

Nach einer ersten von Herrn Ebell in Kiel ausgeführten Berechnung bewegt sich der Komet 1906 b (Kopff) in einer fast in der Ekliptik liegenden Bahn, die sich sehr wahrscheinlich noch als elliptisch herausstellen wird. Seine Entfernungen von der Sonne und Erde nehmen zu! Der Komet mußte also schon mehrere Monate lang in günstiger Position und ziemlich hell am Himmel gestanden haben, ohne bemerkt worden zu sein! Am 27. März ist der Ort des Kometen $AR = 11h 28,7m$, Dekl. $= +29^{\circ} 9'$ und die Helligkeit etwa ein Viertel der Helligkeit bei der Entdeckung.

Herr Sigurd Enebo in Dombaas, Dovre, hat gefunden, daß der Stern Bonner Durchmusterung +41° 851 ein Veränderlicher vom Algoltypus ist, der gewöhnlich 9,4 Gr., im Minimum unter 10 Gr. herabgeht mit einer Periode von 13 Tagen oder einem aliquoten Teil dieses Betrages. (Astron. Nachrichten 170, 357.)

Zirkular 111 der Harvardsternwarte führt 24 Sterne mit merkwürdigen Spektren auf, worunter sich 13 neue Veränderliche befinden. Auch vier Sterne des auf die Mittelregion der Milchstraße beschränkten V. Spektraltyps sind dabei.

A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.